



Schauenburger Märchenwache

in 34270 Schauenburg-Breitenbach, Lange Straße 2 – an der Deutschen Märchenstraße

Veranstaltungen 2018 zu denen wir herzlich einladen

Sonnabend, 27. Januar 2018, 19 Uhr

»Chassallerone« von Ingo Doering

Stadt- und Regionalgeschichte Kassels von 1500 bis 1527



In einhundert Episoden, gedichtet und niedergeschrieben von Ingo Doering. Eine Sittengeschichte, beginnend im ausgehenden Mittelalter bis zur Umsetzung der lutherischen Reformation in Hessen.

Einhundert Episoden aus allen sozialen Lebensbereichen der städtischen Bevölkerung, aus Prekariat und Arbeiterschicht, Bürgertum und Patriziat. Vom Kasseler Hof Landgraf Philipp des Großmütigen sowie der klerikalen Gegenwelt der Kasseler Priesterschaft und Chorherren und des Klosterlebens mit dem Schwerpunkt auf dem ehemaligen Kloster Weißenstein.

Ingo Doering, ehemaliger Lehrer aus Kassel, hat seine sprachliche Darstellung in Versform den mittelalterlichen Schwänken von Hans Sachs entlehnt. Die vorwiegend lustbetonte Lektüre soll beim Leser und Zuhörer das Interesse an selbstbestimmter Erschließung weiterführender historischer Quellen wecken.

Eintritt 6 Euro

Sonnabend, 17. Februar, 19 Uhr

Gertraud Klemm liest »Erbsenzählen«

Gertraud Klemm durchleuchtet scharfzüngig und bitterböse, aber auch humorvoll unsere heutigen Zustände. Kein Blatt nimmt sie vor den Mund, wenn sie die verschiedensten Lebensentwürfe von den Nachkriegskindern bis zur Generation Z aus ganz unterschiedlichen Milieus schonungslos auseinandernimmt.

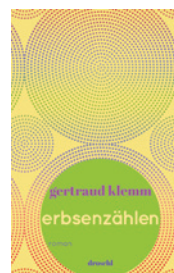
Wie kann man in einer von Regeln und Normen durchdrungenen Welt frei leben? Vor nicht weniger als dieser Frage steht die fast 30-jährige Annika, die sämtliche beruflichen und privaten Erwartungshaltungen von sich fernhält. Sie hat ihren sicheren Job geschmissen und lehnt sich mehr kellnernd als studierend nonchalant gegen die unsägliche Erbsenzählerei auf. Karriere, Ehe, Kinder, Eigenheim – das sind für sie belanglose Statussymbole, die andere von der Soll- zur Haben-Seite aufsummieren.

Immer wieder durchbricht Annika die Schranken der neoliberalen Leistungs- und traditionellen Wertegesellschaft und entzieht sich den vorgegebenen Lebensentwürfen. Aber wie lassen sich Ideal und Wirklichkeit miteinander vereinbaren, wenn die Gefühlswelt zu ihrem fast doppelt so alten Partner Alfred durcheinandergerät oder sie die »Stieftussi« für dessen 13-jährigen Sohn Elias spielen und Verantwortung übernehmen muss?

12 Euro, Vorverkauf 10 Euro – In Zusammenarbeit mit vhs Region Kassel



© Andrea Peller



Sonnabend, 3. März, 19 Uhr

Olga Grjasnowa liest »Gott ist nicht schüchtern«

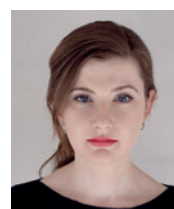
Amal und Hammoudi sind jung, schön und privilegiert, und sie glauben an die Revolution in ihrem Land. Doch plötzlich verlieren sie alles und müssen ums Überleben kämpfen. Sie fliehen. Ein erschütterndes, direktes und unvergessliches Buch.

»Amal schaut den Frauen auf der Straße nach. Plötzlich wird ihr bewusst, dass sie nicht mehr dazugehört. Niemand beachtet sie mehr. Wo ist ihr Haus? Ihre Karriere? Und ihre Straße, die immer nach Jasmin roch? Wo sind ihre Bücher und Schallplatten? Wo die Freunde und Verwandten? Die Partys und der Sommer vor dem Pool? Die Welt hat eine neue Rasse erfunden, die der Flüchtlinge, Refugees, Muslime oder Newcomer. Die Herablassung ist in jedem Atemzug spürbar.«

Als die syrische Revolution ausbricht, feiert Amal ihre ersten Erfolge als Schauspielerin und träumt von kommendem Ruhm. Zwei Jahre später wird sie im Ozean treiben, weil das Frachtschiff, auf dem sie nach Europa geschmuggelt werden sollte, untergegangen ist. Sie wird ein Baby retten, das sie fortan ihr eigen nennen wird. Hammoudi hat gerade sein Medizinstudium beendet und eine Stelle im besten Krankenhaus von Paris bekommen. Er fährt nach Damaskus, um die letzten Formalitäten zu erledigen. Noch weiß er nicht, dass er seine Verlobte Claire niemals wiedersehen wird. Dass er mit hundert Wildfremden auf einem winzigen Schlauchboot hocken und darauf hoffen wird, lebend auf Lesbos anzukommen.

In Berlin werden sich Amal und Hammoudi wiederbegegnen: zwei Menschen, die alles verloren haben und nun von vorn anfangen müssen. Olga Grjasnowas Romane erinnern uns immer wieder daran, dass es nicht nur diese eine Welt vor unserer Haustür gibt, sondern sehr viele Welten, und dass es sich lohnt, sie kennenzulernen.

14 Euro, Vorverkauf 12 Euro – In Zusammenarbeit mit vhs Region Kassel



© René Fietzek



Freitag, 13. April, 20 Uhr

Tom Liwa – dritter Frühling und ganz normale Songs

Ein Wohnzimmerkonzert, Tourstart



In den fast zwei Jahren seit dem Erscheinen von »Umsonst & draußen«, Tom Liwas erstem Album für das renommierte Hamburger Label Grand Hotel van Cleef, ist viel passiert. Zunächst spielte der ehemalige Duisburger, der jetzt in der Nähe von Soest auf dem Land wohnt, jede Menge Konzerte – viele davon privat – sowohl mit seiner Band Flowerpornoes als auch alleine. Darüber hinaus schrieb er ein (noch unveröffentlichtes) Buch, hatte seine erste Ausstellung mit Zeichnungen und wurde noch einmal Vater. Mit seinem Jugendfreund Mike Krollmann nahm Liwa unter dem Namen Sundown ein wunderschönes, zart psychedelisches Songwriter-Album in englischer Sprache auf (»Crab apple, wild cherry and sloe«, ebenfalls GHvC). Derzeit arbeitet er gemeinsam mit Tobias Levin (Produzent von zuletzt u.a. Tocotronic und Ja Panik) an seinem zweiten offiziellen LIWA-Release fürs Grand Hotel. »Ganz normale Songs«, eher Solowerk mit Features als Bandplatte, wird im Februar 2018 erscheinen.

15 Euro, Vorverkauf 13 Euro

Sonntag, 15. April, 17 Uhr

Gedenkkonzert für Jürgen Ammer

*Musik des späten 18. Jahrhunderts für Cembalo zu zwei und vier Händen
mit Lisa Schäfer und Gregor Hollmann mit Werken u.a.
von Muzio Clementi, Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Sebastian Bach*



Lisa Schäfer aus Kleinvach, geboren 1991 in Göttingen, war Schülerin von Gregor Hollmann in der Musikschule der Stadt Kassel, und studierte anschließend bei ihm Cembalo in Münster. Seit dem Abschluß 2016 absolviert sie ein Aufbaustudium bei Professor Christian Rieger in Essen. Sie tritt seit Jahren als Solistin auf, u. a. bei den Barockfestspielen Bad Arolsen.

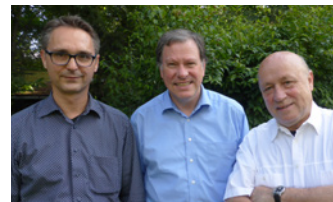
Prof. Gregor Hollmann ist seit 1986 Dozent für Cembalo, Generalbass und Kammermusik an der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«. Außerdem ist er Honorarprofessor an der Musikhochschule Münster (seit 2008). Zu den wichtigen Stationen seiner künstlerischen Tätigkeit gehören u.a. die internationalen Bach-Festivals in Leipzig und Philadelphia, die Bachwoche in Ansbach, der MDR Musiksommer, die Festivals in Herne, Sopron und Vilnius. Darüber hinaus war er Gast bei zahlreichen Ensembles und Orchestern, darunter die Bamberger Sinfoniker und die Berliner Philharmoniker.

Jürgen Ammer war mit seiner *Werkstatt für historische Tasteninstrumente* in Breitenbach eng mit der Märchenwache verbunden. Er vermittelte herausragende Solisten aus aller Welt, die auf seinen Instrumenten bei uns gespielt haben. Jürgen Ammer verstarb nach kurzer schwerer Krankheit 2017.

Eintritt 8 Euro, Vorverkauf 6 Euro

Sonnabend, 21. April, 19 Uhr

Der weiße Fleck im Stammbaum: Von Göthé zu Goethe *Buchvorstellung mit Lesung »Monsieur Göthé«* Heiner Boehncke, Hans Sarkowicz und Joachim Seng



© Christine Herkommer

Friedrich Georg Göthé – war elegant, mehrsprachig, gebildet und vor allem reich. Eine Art Karl Lagerfeld von Frankfurt. Ohne ihn hätte die Karriere des Johann Wolfgang von Goethe kaum stattgefunden. Aber der berühmte Enkel verbannte den Großvater, den »verdammten Schneider« und Hotelier, aus der Familiengeschichte. MONSIEUR GÖTHÉ erzählt eine Erfolgsgeschichte aus dem 17./18. Jahrhundert: Der Sohn eines Hufschmieds aus dem thüringischen Kannawurf geht als Schneidergeselle ins Mekka der Mode, nach Frankreich, wird Seidenschneider und kommt als protestantischer Glaubensflüchtling nach Frankfurt, wo er zu einem angesehenen Bürger wird. Ein Der Damenschneider à la mode, – Göthé – heiratet, beliefert die Höfe im Reich und führt später den »Weidenhof«, eine der ersten Hotel-Adressen der Freien Reichsstadt. Der Sohn dieses Aufstiegers wird Doktor beider Rechte, Wirklicher Kaiserlicher Rat und heiratet die Tochter des ersten Bürgers der Stadt. Als Johann Wolfgang geboren wird, ist der Großvater Göthé fast schon vergessen.

12 Euro, Vorverkauf 10 Euro – In Zusammenarbeit mit vhs Region Kassel



Sonnabend, 5. Mai, 19 Uhr

Zum 140. Geburtstag von Alfred Döblin (1878 – 1957) »Reise in Polen 1924 : Die Judenstadt von Warschau« Gudrun Sander, Rezitation und Texteinrichtung – Stefan Hülsermann, Klarinette

»Ich will nicht vergessen, dass ich von jüdischen Eltern stamme«, schreibt 1929 der konfessionslose Arzt und Schriftsteller Döblin, Autor des Jahrhundertromans »Berlin Alexanderplatz«. Ende 1923 kommt es im Berliner Scheunenviertel zu pogromartigen Ausschreitungen gegen die dort lebenden, zum großen Teil aus Osteuropa stammenden armen Juden. Döblin beginnt sich mit seiner jüdischen Herkunft zu beschäftigen und reist 1924 nach Polen. Er erlebt den gerade entstandenen Nationalstaat und die damit verbundenen Konflikte der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in der sich neu formierenden Gesellschaft. Den nachhaltigsten Eindruck hinterlässt die Begegnung mit dem jüdischen Polen, das für den assimilierten Westjuden Döblin von faszinierender Fremdheit ist. Mit Erstaunen und Bewunderung stellt er fest, dass hier eine unerwartete Lebendigkeit des Geistig-Religiösen erhalten geblieben ist. Als das Reisejournal 1925 veröffentlicht wird, ist es ein literarisches Ereignis. Der Leser erlebt eine unbekannte Realität und einen neuen impressionistisch-dynamischen Schreibstil. Für uns heute ist die Reise ein fesselndes Zeugnis aus der Zeit vor dem deutschen Überfall auf Polen.

12 Euro, Vorverkauf 10 Euro – In Zusammenarbeit mit vhs Region Kassel



Sonnabend, 16. Juni, 19 Uhr

»So klingt Norwegen« – von Edvard Grieg bis Kari Bremnes mit Jochem Wolff, Julia Reingardt und Ingrid Frøseth

Die farbenreiche Palette norwegischer Musik entstammt einer betörend schönen Landschaft und ist geistesverwandt mit Künstlern wie Edvard Munch oder Literaten wie Henrik Ibsen. Im Mittelpunkt steht Edvard Grieg, dem es gelang, Norwegen auf die musikalische Weltkarte zu setzen. Es folgten namhafte Komponisten, vor allem auch Komponistinnen. Daneben blühen heute eine virtuose Folklore (maßgeblich durch Fidel-Spieler), Jazzverwandtes (z. B. mit Jan Gabarek) oder so eigen geprägte und international berühmte Songs und Chansons wie die von Mari Boine und Kari Bremnes. Gestaltet wird der spannend unterhaltsame wie informative Mittsommerabend vom Autor und Skandinavien-Experten Jochem Wolff, der Pianistin Julia Reingardt und der Sängerin Ingrid Frøseth.

14 Euro, Vorverkauf 12 Euro – In Zusammenarbeit mit vhs Region Kassel



Schauenburger Märchenwache

in 34270 Schauenburg-Breitenbach, Lange Straße 2 – an der Deutschen Märchenstraße
Vorverkauf telefonisch unter 05601 / 92 56 78 und 0177 / 296 10 69 oder per Email unter info@maerchenwache.de